

„BE – oder Entlastung“

In Anlehnung an Wien wurde auch in anderen Bundesländern – somit auch in der Steiermark – die Bereitschaftseinheit (BE) als ein Standbein der schnellen Reaktionskräfte eingerichtet.

FERTIG AUSGEBILDETE Polizistinnen und Polizisten sind auf Grund ihrer Zugehörigkeit zur BE auf einmal nicht mehr gut genug ausgebildet?

IT-Security in KMUs

Viele Klein- und Mittelständische Unternehmen unterschätzen die Gefahren in ihrem IT-Ökosystem!



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

BE – oder Entlastung 3

Verkommt die „BASIS“ neuerlich zum Stiefkind des BM.I?

Beitrag von Josef RESCH 4

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten

Beitrag von Hannes SCHWARZ 5

AUFNAHMEPOLITIK

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Personalvertretung und Gewerkschaft

Beitrag von Markus KÖPPEL 7

IT-Security in KMUs

Beitrag von Nikolas VAN DEN OEVER 8

LM USPE – Polizeidreikampf 2021 in Fohnsdorf

Beitrag von Jürgen ROTH 10

Stressbewältigung durch (SELBST-) HYPNOSE

Beitrag von Gerald BLODERER und Gert SCHERER 14

Ich gelobe! 2 Grundausbildungslehrgänge 2021 angelobt!

Beitrag von Josef RESCH 16

Ausmusterung von Grundausbildungslehrgängen

des E2a-Grundausbildungslehrganges 2021

Beitrag von Josef RESCH 17

Auszeichnungen und Ehrenzeichen

Beitrag von Josef RESCH 19

Traditioneller Bezirkswandertag des „FSG-Klub der Exekutive“ Hartberg-Fürstenfeld

Beitrag von Franz BERGMANN 20

Achtung: Falsche Polizisten!

..... 22

Silbermedaille für die SSG Polizei-SV Graz beim Sommercupfinale

..... 23

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 07.10.2021
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Daniel HERRKLOTZ und Hansjörg
LEBENBAUER sowie die Verfasser
der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL,
Peter KREUZTHALER,
Klub der Exekutive - Graz,
LPD Steiermark, Rudi AMON

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Satz: Antonia Pokorn
The Schubidu Quartet OG

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



BE – oder Entlastung

Es ist bereits einige Monate her, dass man vernehmen konnte, dass in Anlehnung an Wien auch in anderen Bundesländern und somit auch bei uns in der Steiermark eine Bereitschaftseinheit (BE) eingerichtet werden wird. Monatelang durfte man sich Hoffnungen machen, dass eine neu errichtete Einheit den Anforderungen entsprechen und dadurch eine Entlastung der Kolleginnen und Kollegen ermöglicht wird.

Während der gesamten Planungsphase konnte man jedoch nicht herausfinden, wie und wofür diese Bereitschaftseinheit eingesetzt werden wird. Zur „Verwunderung“ vieler konnten dann nicht genügend Freiwillige für dieses neue Vorzeigeprojekt gefunden werden – ich bin überrascht, warum sich niemand für etwas meldet, wo er nicht weiß, was das ist und was er dort tun wird bzw. tun muss.

Dann kamen sie ... die „Schnellen Reaktionskräfte“ – allein der Name brachte mich zum Schmunzeln. Quasi eine Ebene über den „langsamen Reaktionskräften“ (?), welche seit Jahren sämtliche Problemstellungen in Österreich schnell gemeistert haben?

Seit dem 01.09.2021 ist die Bereitschaftseinheit – ein Standbein dieser schnellen Reaktionskräfte – nun aktiv und leider kann man bis dato noch immer nicht herausfinden, wofür diese nun eigentlich da ist. Dringend benötigtes Personal wird nun in einer Einheit gebunden, in welcher sich FERTIG AUSGEBILDETE Polizistinnen und Polizisten befinden, welche nun aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur „BE“ auf einmal nicht gut genug ausgebildet sind, um tagtägliche Aufgaben der Basisdienststellen zu erledigen.

Polizistinnen und Polizisten, welche bereits zuvor Tätigkeiten wie Überwachungen, „Steher“, Demobegleitungen, verfassen von strafrechtlichen Anzeigen und alles andere sonst, was in die Tätigkeit eines Streifenpolizisten fällt, durchgeführt haben, sind jetzt plötzlich nicht qualifiziert genug, um Polizeiarbeit zu leisten. DAS kann doch nur ein Scherz oder eine „österreichische Polizei-Lösung“, eines im Grunde genommen guten Projektes sein.

„Die Bereitschaftseinheiten in den Bundesländern – dem bereits seit vielen Jahren in Wien existierenden Modell nachemp-

funden – werden dazu beitragen und die Polizeiorganisation in Österreich weiterentwickeln“, so Karl Nehammer. Sie wird bedarfsbezogen, kurzfristig und in hoher Mannstärke wesentliche Aufgaben des Exekutivdienstes im gesamten Bundesland unter einheitlicher Führung verstärken. Der Fokus gilt Hot-Spot-Bereichen, Hilfs- und Suchaktionen sowie Alarmfahndungen.

Auszug aus dem Artikel Nr: 18922 vom Mittwoch, 1. September 2021, 06:00 Uhr – bmi.gv.at

Irgendwie dürfte irgendwo zwischen einer Idee und der Umsetzung etwas falsch interpretiert oder umgesetzt worden sein ...!

Nichtsdestotrotz – „*The SHOW must go on*“ – wie man so schön sagt. Und die Hoffnung stirbt zuletzt, dass die „schnellen Reaktionskräfte“, wenn auch langsam, im Gegensatz zu unserem letzten Prestigeprojekt – der berittenen Polizei – ein Erfolg wird.

Das hofft

– Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Verkommt die „BASIS“ neuerlich zum Stiefkind des B.M.I.?

Diese Befürchtung brachte ich schon vor 3 Jahren in einem Artikel zum Ausdruck, den ich für die **POLIZEI AKTIV** geschrieben habe. Und wie es aussieht, wiederholt sich die Geschichte zum Leidwesen der Kollegenschaft. Denn so wie sich nach dem damaligen Wechsel an der Spitze des Innenministeriums meine Hoffnung zerschlug, es könnte für die Basis wieder aufwärtsgehen, so habe ich auch beim amtierenden Minister meine Hoffnungen begraben.

Was mich vor allem bedenklich stimmt, ist die Art und Weise, wie man im Schatten der Corona-Pandemie polizeiliche Strukturen verändert und Reformen durchpeitscht, ohne dass es die Basis mitbekommt. Allerdings nur in einem ersten Schritt. Denn nach und nach werden diese Maßnahmen spürbar an der Substanz der Basisdienststellen nagen.

Daher muss auch die Frage erlaubt sein, wie das eigentlich möglich ist.

Es ist ein unumstößlicher Faktor, dass die Mehrheitsfraktion im Zentralkomitee bei den letzten Personalvertretungswahlen mit einem satten Vertrauensvorschuss und daraus abgeleitet mit entsprechenden Machtverhältnissen ausgestattet wurde. Aber abgesehen von den obligaten Personalentscheidungen, bei denen sie sich dieser Stärke durchaus besinnt, ist es vordergründig gar nicht die Fraktion selbst, die diese Machtfülle zur Schau stellt, sondern vielmehr das fraktionell gleichgeschaltete Innenministerium, das

eine Reform um die andere auf den Tisch knallt. Und das ohne Rücksicht auf Verluste, und wenn man den Ausführungen unserer schwarz/türkisen Freunde Glauben schenken darf, auch zum Ärger der ihr politisch nahestehenden Fraktion.

Gelang es durch einen überfraktionellen Kraftakt gerade noch, einen bereits in Verwendung stehenden Funktionsbesetzungserlass abzuwenden, so hatte man spätestens bei der Einführung des sogenannten SRK-Konzeptes die Bedenken und Vorschläge aller im Zentralkomitee vertretenen Fraktionen vom Tisch gewischt. Und wie sich mehr und mehr bestätigt, berechnete Bedenken, da man mit der Reform anscheinend wieder einmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat.

Die Personalvertretung hatte sich nie gegen Pläne gestellt, mit speziell ausgebildeten Kräften die Basis bei gefährlichen Einsätzen zu unterstützen. Sie hätte sich auch nicht gegen zusätzliche Unterstützungskräfte ausgesprochen, hätte man sie ähnlich organisiert, wie es derzeit beim Robusten Raumschutzes praktiziert wird. Aber man beharrte auf dem sehr kosten- und personalintensiven Konzept, dass dauerhaft mit Personal aus der Basis besetzt werden muss. Und das ohne erkennbaren Mehrwert für die Basisdienststellen.

Denn mag die Bereitschaftseinheit für Wien noch so vorteilhaft sein, so kann man sie nicht 1 zu 1 auf die restlichen Bundesländer umlegen. Und wenn eine Dienststelle, wie die PI Sonderdienste für den Bereich des SPK Graz zweifelsohne unersetzbar ist, so werden auch die bestens ausgebildeten

Kräfte durch den Faktor Zeit und durch die geographischen Verhältnisse in den Bezirken an ihre Grenzen stoßen. Egal, ob es sich dabei um Kräfte der EKO-Cobra handelt oder um die so medienwirksam angekündigten SIG-Kräfte.

Wird die neue ODP-Trainerstruktur die nächste Herausforderung für die Basis oder macht man möglicherweise auch bei diesem Reformschritt die Rechnung ohne den Wirt??

Die logische Folge daraus?

Unsere Kolleginnen und Kollegen an der Basis werden weiterhin bei vielen gefährlichen Situationen und Amtshandlungen die ersteinstreitenden Kräfte bleiben. Und jene Regeldienststreife, die tatsächlich zeitnah unterstützen könnte, steht möglicherweise nicht zur Verfügung, weil sie wegen Personalmangel an der Basis wegrationalisiert wurde oder nicht mehr geplant werden konnte.

Diese mangelnde Rücksichtnahme auf die Erschwernisse des Regeldienstes ist auch für junge Kolleginnen und Kollegen zunehmend der Grund, um sich im Wege einer Sonderverwendung von den Niederungen des Basisdienstes zu lösen.

Begünstigt werden diese Tendenzen nicht zuletzt auch von ständig neuen Reformvorhaben des Ministeriums. Wie etwa dem bereits in den LPD's zur Umsetzung liegenden Erlass hinsichtlich Aufbau einer völlig neuen ODP-Trainer-Struktur. Und zwar parallel zur bestehenden Einsatztrainer-Struktur. ►

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten,

neben deren vielen regulären Aufgaben kommen unserer Exekutive seit Beginn der Corona-Pandemie auch noch unzählige Zusatzaufgaben zu. Seien es nun Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung von Corona-Maßnahmen, die Suche nach gefälschten Impf-, Test- oder Genesungszertifikaten, die Begleitung von Demonstrationen oder Grenzkontrollen: Die Polizei ist immer im Einsatz. Nicht zuletzt ihr ist es zu verdanken, dass unser Bundesland sicher bleibt – und gesund.

Dass auch wir unseren Polizeibeamtinnen und -beamten gegenüber dieselben guten Absichten hegen sollten, versteht sich wohl von selbst. Ein möglichst stressfreies Arbeitsumfeld, Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit, gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie – all das sind Ziele, die wir im Sinne des Wohlergehens und der Gesundheit unserer Exekutive anstreben

müssen. In diesem Zusammenhang unbedingt notwendig sind Neuaufnahmen. In Österreich stehen derzeit nur 25.000 Bedienstete für tatsächliche Einsätze zur Verfügung. Bevorstehende Pensionierungen, fehlende Bewerber, hohe Austrittszahlen während der Ausbildung und geringe Aufnahmen machen derzeit leider noch keine Verbesserung der Situation absehbar.

Gut, dass die FSG nicht nur derartige Missstände aufzeigt, sondern auch an der Seite unserer Polizistinnen und Polizisten kämpft. Als Klubobmann der SPÖ im steirischen Landtag kämpfe ich mit ihnen, wo ich nur kann. Weil es nicht nur um ihr Wohlergehen und ihre Sicherheit geht. Es geht um das Wohlergehen und die Sicherheit uns aller.

– Hannes SCHWARZ
SPÖ-Klubobmann



► Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Sparten wie etwa BeSi, MZP, IFEX, RRS uäm. wären allein für die Steiermark 36 zusätzliche Spartentrainer vorgesehen.

Aber vielleicht macht man auch bei diesem Reformvorhaben die Rechnung ohne den Wirt.

Die Vorzeichen stehen nicht schlecht, denn auch dieser Erlass wurde nie mit dem Zentralausschuss verhandelt und wird vermutlich nur umsetzbar sein,

wenn es genügend Interessierte für diese Sonderverwendung gibt.

Und liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt dürft ihr raten, von wo diese 36 Spartentrainer kommen werden!!!

Es ist aber in keinsten Weise meine Absicht, dazu aufzurufen, angebotene Sonderverwendungen zu boykottieren. Ich kann es inzwischen aber einfach nicht mehr hören, wenn uns ein Innenminister nach dem anderen mehr Personal verspricht, aber an der Basis davon absolut NICHTS zu spüren ist.

**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

Auch in der Corona-Pandemie waren es über weite Strecken die Regeldienstkräfte, die die Hauptlast der Pandemie zu tragen hatten. Bis heute leider weitgehend unbedankt und wird es vermutlich seitens des Ministeriums auch bleiben.

Daher ruhen meine Hoffnungen auf einem Ende Oktober stattfindenden Beratungsgespräch mit unserer LPD-Führung. Dort geht es zwar nicht um eine Corona-Prämie, aber um einen Sonderurlaub für jene Kräfte, die die Hauptlast der Pandemie zu tragen hatten. So wie es in Teilbereichen bereits praktiziert wurde.

– Josef RESCH
FSG Vorsitzender in der
Polizei Steiermark



AUFNAHMEPOLITIK

Gemäß einer Verordnung hat die Bundesregierung halbjährlich einen Bericht über die Aufnahme- und Pragmatisierungspolitik im Ministerrat vorzulegen, dies geschah am 29.9.2021. Vor allem interessant für uns natürlich die Zahlen für die Exekutive. Warum? Wir hören ständig von der „Aufnahmeoffensive“ des Dienstgebers, im Gegensatz dazu stehen die Zahlen der letzten parlamentarischen Anfrage an den Innenminister und natürlich die tatsächlichen Erfahrungen unmittelbar auf den Dienststellen.

— Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die positive Nachricht zuerst: Auch die türkis-grüne Bundesregierung hat sich dafür ausgesprochen, dass der Pragmatisierungsstopp weiterhin NICHT für die Exekutive gilt – alles andere wäre auch Wahnsinn! Die Bundesregierung hat sich auch darauf verständigt, dass die Anzahl der Bediensteten im Sicherheitsbereich weiter erhöht werden soll. Nicht neu, steht ja so im Regierungsprogramm, also weiterhin „Ankündigungspolitik“ wie gewohnt. Das gestaltet sich aber sichtlich schwieriger als gedacht, weil es bei der Polizei eine hohe Anzahl an Pensionierungen gibt. Ein Umstand, der ja nicht wirklich neu ist, aber von der Politik beharrlich

ignoriert wurde. Jetzt kommt man nicht nach, junge Polizistinnen und Polizisten auszubilden. Es kommt sogar dazu, dass sich schon bei der Rekrutierung zu wenig (geeignete) Interessenten finden und dann die jeweilige LPD die vom BMI genehmigten Aufnahmen gar nicht tätigen kann. In einer anderen LPD kommt es sogar dazu, dass vorgesehene Aufnahmetermine ausgesetzt werden. Zu allem Überdross ist die Zahl der Austritte schon während der Grundausbildung so hoch wie noch nie zuvor. Deshalb kommt es so, wie es kommen musste: Bei den Aufnahmen für die Exekutive kommt es zu einer erheblichen Zielabweichung! Der Zielwert von 32.610 Bediensteten (inkl. Aspirantinnen/Aspiranten, SV Greko) wird in absoluten Zahlen **um 1.595, das sind 4,9%, unterschritten!** Es helfen keine Beteuerungen, das ist eine klaffende Lücke! Diese zu schließen, wird eine nicht leicht zu lösende Aufgabe sein. Die „Wiener Zeitung“ schreibt dazu: „Das ist natürlich Wasser auf die Mühlen von Polizeigewerkschaftern, die beklagen, dass vor allem in den Polizeiinspektionen nach wie vor Personal fehlt“. Berücksichtigt man alle Abwesenheiten (Karenzen, Dienstzuteilungen, Auslandseinsätze usw.) und rechnet auch die in Ausbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen weg, verbleiben etwas mehr als 25.000 voll ausgebildete Exekutivbedienstete! Kann der Dienstgeber die Personalmissere wirklich weiter leugnen? Nein, sicher nicht! Das auch unter dem Aspekt,

dass die Ziele für die Jahre 2022 – 2024 auch nicht wirklich höher gesteckt sind (32.660) – das ist nicht der Rede wert!

— Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Wer aber nun glaubt, dass auf die „Basisdienststellen“ mehr Rücksicht genommen wird, irrt gewaltig. Dem (politischen) Steckenpferd des Ressortchefs wird alles untergeordnet, überfallsartig bekommen weitere Kolleginnen und Kollegen den Marschbefehl an die Grenze. Vorbereitungszeit, Treffen von persönlichen Vorkehrungen, Planbarkeit? Weit gefehlt, die Bestimmungen der DZR werden mit Füßen getreten! Für die Menschen aller Altersgruppen sind bei der Berufssuche viele Faktoren ausschlaggebend. Im Regierungsprogramm finden sich viele Schlagworte, die unseren Beruf eigentlich attraktiv machen sollten: „Familienfreundliche Arbeitszeiten“ (Vereinbarkeit „Beruf – Familie“) ist eines davon – und schon sind wir wieder bei der „Ankündigungspolitik“. Wer im Bekannten- und Freundeskreis ehrliche Antworten gibt, wird nicht wirklich mit „Mundpropaganda“ punkten können.

(Spezielles) PS zum Ausgang der Wahlen in Graz: „In einem Land, in dem ein Strache Vizkanzler und ein Kickl u.a. Innenminister werden kann, sollte es sich mit einer Bürgermeisterin Kahr leben lassen“.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen nur das Beste!

– Hermann GREYLINGER
Fraktionsvorsitzender
FSG/Bundespolizei,
Vors.-Stv. Zentralausschuss
und Polizeigewerkschaft



Personalvertretung und Gewerkschaft

Personalvertretung, Gewerkschaft, DA und Klubs. Viele Kollegen wissen mit den zahlreichen Begriffen nichts anzufangen. Wer nun wirklich wofür zuständig ist, wer welche Maßnahmen setzen kann, was wo geregelt ist, versuchen wir hier darzustellen.

PERSONALVERTRETUNG – PV

Innerbetrieblich

gesetzlich eingerichtet

Rechte und Pflichten sind gesetzlich geregelt

Mitwirkungsmöglichkeit nur für jene im PVG vorgesehenen Angelegenheiten und nur in der dafür vorgesehenen Form (§§ 9, 10 PVG)

Schutzbestimmungen für Personalvertreter nach dem PVG (Versetzung, Kündigung, Benachteiligung)

Nach Maßgabe der Bestimmungen des Personalvertretungsgesetzes (PVG) ist die Personalvertretung dazu berufen, die berufliche, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten auf betrieblicher Ebene zu wahren und zu fördern. Sie hat darauf zu achten, dass die zu Gunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten werden. Dabei hat sie auf die Erfordernisse eines geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetriebes Rücksicht zu nehmen.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben sind in den jeweiligen Dienststellen die **Dienststellenausschüsse (DA)** eingerichtet. Der Dienststellenleiter hat diesem Ausschuss je nach Art der beabsichtigten Maßnahme das Mitwirkungsrecht einzuräumen, das Einvernehmen herzustellen oder ihm darüber Mitteilung zu machen. Der Dienststellenausschuss selbst kann Anregungen geben, Vorschläge machen und Anträge stellen.

Jene Angelegenheiten, die über den Wirkungsbereich eines Dienststellenausschusses hinausgehen, werden von den **Fachausschüssen (FA)** wahrgenommen.

Aufgaben über dessen Wirkungsbereich hinaus und zentrale Aufgaben obliegen dem **Zentralausschuss (ZA)**.

GEWERKSCHAFT – GÖD

Überbetrieblich

Verein – Mitgliedschaft auf freiwilliger Basis

Rechte und Pflichten sind nur durch ÖGB- bzw. GÖD-Statuten (sehr weitgehend) umrissen

Jede nur erdenkliche Mitgestaltungsmöglichkeit für die Interessen der Arbeitnehmer im Rahmen der österreichischen Gesetze (z.B. auch politische Forderung oder Aktionen)

Keine außerordentlichen Schutzbestimmungen für Gewerkschaftsfunktionäre

Die überbetriebliche Interessensvertretung ist ausschließlich der Gewerkschaft (überparteilich) vorbehalten. Darunter versteht man in diesem Zusammenhang die großen Fragen auf dem **Gehaltssektor** genauso wie Fragen betreffend die **soziale Sicherheit, Urlaubsansprüche, die Anrechnung von Vordienstzeiten, diverse Zulagen** usw., die allesamt von der Gewerkschaft in direkten Verhandlungen mit der Regierung und der Verwaltung gelöst werden. Die GÖD (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst) hat rund eine Viertelmillion Mitglieder und ist somit die zweitstärkste Gewerkschaft des ÖGB. Innerhalb der GÖD ist auch die Polizeigewerkschaft angesiedelt, die mit über 70% Mitgliederichte.

Das Vertrauen der Bediensteten in diese Einrichtung wird somit mehr als deutlich veranschaulicht.

Jede Gemeinschaft bedarf der Unterstützung ihrer Mitglieder, bei der GÖD ist das natürlich nicht anders. Der Mitgliedsbeitrag ist nach Einkommenshöhe gestaffelt, beträgt 1% des Bruttobezuges (dzt. max. € 27,32) und ist steuerlich absetzbar. Über die Verwendung informiert die GÖD alljährlich mit der Offenlegung der Bilanz.

Es lohnt sich, Gewerkschaftsmitglied zu sein und einer Interessengemeinschaft anzugehören, die es sich zur zentralen Aufgabe macht, die wirtschaftlichen und dienstlichen Rahmenbedingungen ihrer Mitglieder ständig zu verbessern sowie deren Lebensstandard zu heben.

– Markus KÖPPEL

IT-Security in KMUs

Viele Klein- und Mittelständische Unternehmen in Österreich unterschätzen die Gefahren in ihrem IT-Ökosystem oder sind sich derer schlicht nicht bewusst.

Gefahren für die IT und somit für das ganze Unternehmen können heutzutage auf verschiedenste Arten zum Vorschein kommen. Die aktuell wohl häufigste Gefahr für Firmen sind Viren, Trojaner und Malware. Der „Verschlüsselungsvirus“ ist wohl inzwischen jedem ein Begriff. Aber es hilft heute nicht mehr, einfach ein Virenprogramm zu kaufen und damit jegliche weitere Verantwortung von sich zu schieben.

IT-Security muss ein von der Geschäftsführung unterstützter und verlangter Prozess sein, der durch Iteration ständig von vorne beginnt. Es gilt die Schwachstellen in Systemen und Netzwerken zu erkennen und auszumerzen. Jedes Stück Software und jedes Stück Hardware des Unternehmens kann die Sicherheit beeinflussen.



Heutzutage bildet der Mobile-Security-Sektor ein immer wichtigeres Feld innerhalb der IT-Security. Notebooks, Mobiltelefone, Tablets – all diese Geräte müssen effektiv vor unbefugtem Zugriff geschützt sein. Ein Passwort für die Windows Anmeldung reicht nicht – die Festplatten müssen verschlüsselt sein,

ein Code im Handy reicht nicht – die Mobiltelefone müssen bei Verlust per remote löschar sein.

Die wahrscheinlich häufigste Ursache für Schadensfälle in der IT sind aber Irrtum, Nachlässigkeit oder Unwissenheit der eigenen Mitarbeiter. Social Engineering, ein Begriff der das Beschaffen von Informationen durch Soziale Kontakte beschreibt, bildet ein großes Risiko für



Unternehmen. Neben Iteration der IT-Sicherheitsanalyse und den notwendigen Investitionen in Hardware und Software muss das Österreichische Unternehmen auf Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter setzen. Nur der geschulte und sensibilisierte Mitarbeiter kann Gefahren erkennen und entsprechend handeln.

Der Kampf gegen einen Ausfall der IT wird an unterschiedlichsten Fronten ausgetragen und gelegentlich auch

verloren. Dann gilt es, eine sichere und für den Ernstfall gerüstete Backup- und Disasterrecovery-Strategie zu haben. Nur wer seine Daten regelmäßig – in jenem Ausmaß wie es die Security-Audits ergeben – sichert, ist auch tatsächlich für den Ernstfall gerüstet.

– *Nikolas VAN DEN OEVER*
GF X-IT GmbH B2B

IT-Systemhaus
www.x-it.co.at





**HANNES
SCHWARZ**

Für uns!

Eine Steiermark für alle.



Foto: Peter Drechsler

LM USPE – Polizeidreikampf 2021 in Fohnsdorf

Melanie ZOTTER der VI Graz 2 und Florian KRIEGL des BZS Steiermark sind die Landesmeister im USPE-Dreikampf 2021!

Insgesamt 22 Einzelstarter und 7 Mannschaften aus der Steiermark, Oberösterreich und Wien traten zur diesjährigen Landesmeisterschaft im USPE Dreikampf an. Die Wetterbedingungen waren bereits beim Schießbewerb Präzision auf 25 Meter Entfernung um 08.00 Uhr perfekt. Das Schwimmen 300 Meter im freien Stil und 3000 Meter Laufen fanden in der Therme AQUALUX und in der Umgebung statt.

Beim Schießen mit 184 Ringen die Tagesbestleistung erzielt. Der spätere LM zeigte bei der ersten Serie noch Nerven und erzielte „nur“ 163 Ringe.



1. Schießdurchgang in der Schottergrube Zechner

Bei den Damen lag die nunmehrige Landesmeisterin mit 170 Ringen noch knapp auf Platz 2.

Der Schwimmbewerb wurde unter bewährter Leitung unseres ehemaligen Kollegen Peter KRIECHBAUM im Sportbecken der Therme Aqualux in Fohnsdorf abgehalten. Mit 04:04 min erzielte der nunmehrige Landesmeister Florian KRIEGL die Tagesbestzeit. Melanie ZOTTER konnte mit einer Zeit von 05:04 min ihren Rückstand beim Laufen auf nunmehr 11 Sekunden verkürzen.

Die Laufstrecke lag auch heuer unmittelbar neben der Therme Aqualux. Es handelte sich um eine flache 3000 Meter Strecke mit einem Wendepunkt nach der Halbzeit.



Die TeilnehmerInnen und Funktionäre bei der LM USPE 2021

Der Start erfolgte in der Gundersen Methode und nach zwei Bewerben waren die ersten 18 Läufer nur durch ein Startintervall - Rückstand von 02.11 min getrennt, was zusätzliche Spannung erwarten ließ.

Melanie ZOTTER ließ sich beim Laufen mit 13:12 min den diesjährigen Landesmeistertitel nicht mehr nehmen – Gesamtpunkte 3082.



Startbereich Laufen

Bei den Männern wurde Florian KRIEGL mit einer Laufzeit von 10:22 min diesjähriger Landesmeister im USPE-Dreikampf.

Die Siegerehrung fand heuer im Landgasthaus Wilhelmer, in Fohnsdorf Aichdorf statt. Nachdem sich die Sportler gestärkt hatten bedankten sich der Vertreter des LPSV Steiermark und LPD Steiermark, Sportdirektor Johann HOHL, bei den Veranstaltern Gerald WALZL, Jürgen ROTH und Funktionären für die geleisteten Arbeiten. Er gratulierte allen Teilnehmern zu den erbrachten Leistungen, hob aber auch die Wichtigkeit von regelmäßiger körperlicher Ertüchtigung für Polizisten hervor.

Besonderer Dank galt den Unterstützern, der VÖB Eccher GmbH und der Gemeinde Fohnsdorf mit Bürgermeister Gernot LOBNIG.

Einen besonderen Dank wurde meinem Freund und Spitzenfunktionär Gerald WALZL zu teil. Gerald veranstaltete und unterstützte viele Jahre lang bei Veranstaltungen in der Steiermark und wird mit Anfang 2022 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.



Siegerehrung DAMEN mit der LMin, Funktionären und Sportdirektor Johann HOHL



Siegerehrung M40 mit dem LM 2021 sowie Funktionären und Sportdirektor Johann HOHL



Danke an Gerald WALZL

Als besonderes Geschenk wird er einen Trainingsanzug der Polzeisportler in den Nationalfarben rot/weiß erhalten.

Bei seinen Grußworten zeigte sich Gerald sehr gerührt und gleichzeitig versprach er bei den diversen Veranstaltungen seine Freunde weiterhin zu unterstützen.

Auf ein Wiedersehen in der Therme AQUALUX in Fohnsdorf im Jahr 2022 freuen sich Gerald WALZL (im Ruhestand), das gesamte Funktionärsteam und

– Jürgen ROTH

Welche Informationen sind wichtig?

Wenn Sie einen Notruf wählen, versuchen Sie ruhig zu bleiben. Hören Sie der Person am Telefon gut zu. Sprechen Sie langsam und deutlich.

Auf diese Punkte kommt es an:

WER ruft an? Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie für Nachfragen erreichbar sind.

WO befindet sich der Notfallort?

Am besten ist eine genaue Adressangabe. Ist dies nicht möglich, dann sind folgende Angaben zu machen: Kilometerangaben auf Schnellstraßen und Autobahnen, Fahrtrichtung, markante Stellen.

WAS ist geschehen?

Erklären Sie worum es sich handelt: ein Unfall, Feuer, Gasgeruch, eine blutende Wunde, eine Raufhandlung.

WIE VIELE Menschen sind beteiligt?

WARTEN: Legen Sie erst auf, wenn die Person in der Leitstelle keine weiteren Fragen mehr hat und das Telefonat beendet.

Diese Fragen werden aktiv von einer Mitarbeiterin/von einem Mitarbeiter einer Rettungsleitstelle an Sie gestellt!

WICHTIGER HINW

Notrufnummern können von jedem Telefon aus Österreich (in allen EU-Staaten) kostenlos angerufen werden. auch bei gesperrten Mobiltelefonen (ohne Pin-Code)

AGES Infoline Coronavirus:

Apotheken-Nachtdienst

Ärztflugambulanz

Ärztenotdienst

Babyklappe – Anonyme Geburt

Bergrettung

Euro-Notruf – einheitliche europäische Notrufnummer

Feuerwehrrzentralen

Frauenhaus – Schutz für Frauen und deren Kinder

Frauenhelpline:

Frauennotruf bei Missbrauch und Vergewaltigung

Gehörlosennotruf

Geöffnete Ordinationen:

Hotline für Kinder und Jugendliche

Kriseninterventionsteam

Männernotruf Steiermark:

Notrufnummer bei Gasgebrechen

Ö3 Kummernummer:

Polizei

Rat auf Draht:

Rettungsdienst

Team Österreich 0800 600 600

Telefonische Gesundheitsberatung

Telefonseelsorge

Telefonseelsorge:

Vergiftungszentrale

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Zahnärztlicher Notdienst

EIS!

Erreichbarkeit (Euro-Notruf:
Der Euro-Notruf 112 kann
verwendet werden.



0800 555 621 www.ages.at

1455

01 / 401 44

141

0800 / 838 383

140

112

122

0316 / 429 900

0800 222 555

0316 / 318 077

0800/133 133 (SMS, FAX)

www.ordinationen.st

0676/8666 0609

0800 500 154

0800 246247

128

116123

133

147

144

1450

142

142

01 406 43 43

0316 / 818 111

0316 / 385 13280

Stressbewältigung durch (SELBST-) HYPNOSE

„Hypnose ist eine entspannende Reise in das Unterbewusstsein, zu verborgenen Fähigkeiten und ganzheitlichem Wohlbefinden.“

In dieser Kolumne möchten wir, die Hypnose- und Mentalcoaches Gert Scherer und Gerald Bloderer vom Zentrum LebensWert in Graz, uns mit dem allgegenwärtigen Thema Stress, sowie mit einer einfachen und effektiven Gegenmaßnahme – der (Selbst-)Hypnose – beschäftigen.

In der heutigen Zeit wird es immer mehr zur Kunst, im Alltag die richtige Balance zwischen Anspannung und Entspannung, also zwischen Aktivität und Ruhe zu finden.

Wenn diese Balance stimmt, ist es möglich, sowohl alle anfallenden Aufgaben zu meistern, als auch die entspannten Augenblicke zu genießen. Somit sind die Ergebnisse für den Arbeitgeber, aber auch für die Familie, die Freunde und das ICH zufriedenstellend.

Was genau ist Stress?

Genau gesagt ist Stress eine körperliche Reaktion auf einen oder mehrere Reize. Reize können von außen auf den Körper einwirken – wie z.B. Licht, Geräusche,



Temperatur, usw. Reize können auch von innen nach außen auf den Körper wirken, wie z.B. Gedanken, Freude, Lust, Sorgen, Ängste, Zweifel, usw.

Stress ist nicht von Grund auf schlecht oder böse, denn ohne Stress hätten wir keinen Antrieb. Positiver Stress (Eustress) motiviert, regt an und macht leistungsfähig beim Ausführen von Dingen, die einem persönlich gut tun, wie z.B. Spazieren gehen, Sport treiben, Musik machen, usw. Wohingegen negativer Stress (Distress) überfordert, Energie raubt, das Immunsystem schwächt oder im schlimmsten Fall krank macht.

Wie wirkt Stress auf den Körper?

Negativer Stress ist oft ein Meister der Tarnung. Er versteckt sich gerne hinter körperlichen Symptomen wie Herzklopfen, innere Unruhe, Energiemangel, Schlafproblemen, Müdigkeit, Konzentrationschwäche, Hitzewallungen, Schwitzen, und vielem mehr. Diese werden häufig nicht oder zu spät erkannt.

Je unachtsamer jemand ist, weil er nicht auf seinen Körper hört oder seine Gedanken und Emotionen kontrolliert, desto größer können die gesundheitlichen Folgen sein.

Ist jemand dauerhaftem Stress, und das womöglich über einen längeren Zeitraum ausgesetzt, so kann das Betroffene richtiggehend lähmen, ihre Konzentration

stören, die Leistung schwächen und zu falschen Entscheidungen führen. Das wiederum wird ins Privatleben mitgetragen und setzt somit eine negative Spirale in Gang, aus der man nur schwer wieder einen Ausweg findet.

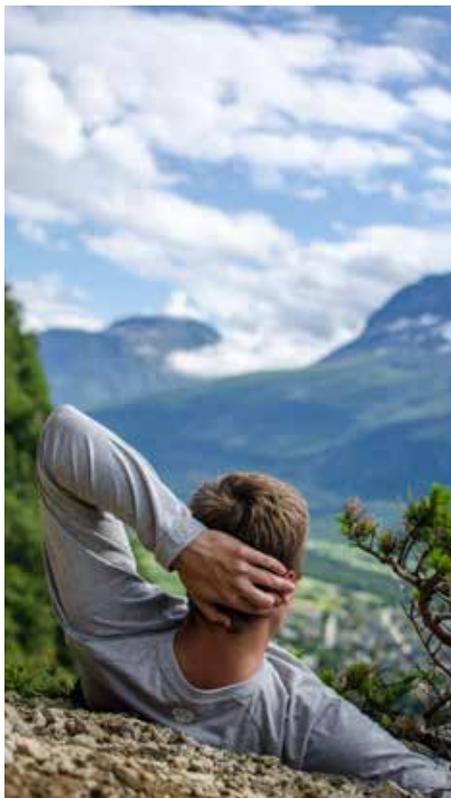
Was ist Hypnose?

Hypnose, besser gesagt die hypnotische Trance, ist ein ganz natürlicher Bewusstseinszustand, welcher bereits seit vielen Jahren wissenschaftliche Anerkennung erfährt.

Der Begriff Hypnose leitet sich zwar vom griechischen Hypnos ab, dem Gott des Schlafes, doch die Trance hat mit Schlafen oder Bewusstlosigkeit nichts zu tun – ganz im Gegenteil. Sie zieht die Menschen bereits seit Tausenden von Jahren in ihren Bann. Und das zu Recht! Schon den Sumerern und vielen anderen alten Kulturen weltweit war bewusst, dass der hypnotische Zustand die Heilung fördert.

Hypnose beschreibt also einen meditativen Zustand mit erhöhter Aufmerksamkeit und Konzentriertheit. Mit ihrer Hilfe kann der „positive“ Fokus bis um das 200-fache verstärkt werden. Unterbewusste Anspannungen oder Blockaden können gelöst und somit die positiven Ziele leichter erreicht werden. ▶





Wie kann nun (Selbst-) Hypnose helfen?

Unter Selbsthypnose versteht man das selbstständige Einleiten der hypnotischen Trance ohne Fremdbeeinflussung, d.h. ohne Einflussnahme technischer Hilfsmittel oder anderer Personen.

Selbsthypnose hilft und unterstützt Sie dabei ...

- sich innerhalb von Sekunden tief zu entspannen
- sich ganzheitlich wohlfühlen
- leichter einzuschlafen
- sowohl körperliche als auch geistig-seelische Blockaden zu lösen
- das Schmerzempfinden zu reduzieren
- noch schneller zu regenerieren
- neue Lebensenergie zu tanken
- verborgene Potentiale zu aktivieren
- sich von „zwanghaftem“ Denken zu befreien
- emotionale Missempfindungen zu harmonisieren
- sich mental wieder positiv-neu auszurichten

Zusammengefasst ist die (Selbst-) Hypnose ein einfaches und effektives Mittel negativem Stress entgegen zu wirken und kann schnell von jedem erlernt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich an:



*Mag. Gerald
Bloderer*
+436505622413



Gert Scherer
+436643843751



Ich gelobe!

2 Grundausbildungslehrgänge 2021 angelobt!

In Anwesenheit von Hrn. LPD Mag. Gerald ORNTER und dem Leiter des BZS Steiermark, Obst Mag. Rupert GRUBER, wurden am 24.6.2021 jene zwei Grundausbildungslehrgänge angelobt, die mit 1.6.2021 ihre Ausbildung im BZS Steiermark begonnen haben.

55 Schülerinnen und Schüler der Kurse G-PGA 15-21-J-St und G-PGA 16-K-St legten dabei ihren Eid ab, sich nach Abschluss ihre Ausbildung in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Sie werden im Anschluss an die Praxisphase II mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die neu gegründete Bereitschaftseinheit der LPD Steiermark verstärken.

Das Team der FSG Steiermark gratuliert allen zur Aufnahme in die Polizei und wünscht euch und euren Kurskommandanten sowie deren Stellvertreter alles Gute für die Ausbildung im Bildungszentrum der Steirischen Polizei.

– Josef RESCH



Angelobung der beiden neuen Kurse



KLUB DER EXEKUTIVE
Steiermark



Ausmusterung

des E2a-Grundausbildungslehrganges 2021

Einen würdigen Abschluss fand die E2a-Grundausbildung für den Lehrgang 2020 bei einer Ausmusterungsfeier im Ehrenhof der LPD Steiermark.

Während tags zuvor in den 4 Senaten noch die Köpfe rauchten, so konnten die 69 steirischen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer schon wieder aufatmen und sich über ihren erfolgreichen Ausbildungsabschluss freuen. Eine Ausbildung, die nicht zuletzt bedingt durch die Corona-Pandemie nicht wie üblich im Präsenzunterricht, sondern über weite Strecken auch in Form von Distanz-Learning erfolgte. Ein zusätzliches Novum dieses Kurses war auch der durchgehende Lehrgangsverlauf ohne die übliche Praxisphase auf den Stammdienststellen.

Würdig umrahmt wurde die Feier auch von Ehrengästen, wie Landesrätin Dr. Juliane BOGNER-STRAUß, Herrn LPD Mag. Gerald ORTNER und Oberst Mag. Rupert GRUBER, dem Leiter des Bildungszentrums Steiermark. Und wie könnte es anders sein, natürlich auch von den Klängen der Polizeimusik Steiermark.

Die FSG Steiermark wünscht den angehenden E2a-Funktionären, die inzwischen vielfach schon in verantwortungsvollen Funktionen tätig sind, viel Erfolg. Vor allem aber die Erkenntnis, dass sie sich neben ihrer fachlichen auch ihre soziale Kompetenz bewahren mögen.

– Josef RESCH



Ein Teil der Absolventinnen und Absolventen des GAL E2a mit Ehrengästen und Kurskommandantinnen

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wr. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart.

Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00		€ 100.000,00	
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A	€ 15,-	Variante C	€ 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
JETZT NEU mit grober Fahrlässigkeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 sandra.sebernegg@voeb-direkt.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel: 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at

Auszeichnungen und Ehrenzeichen



1.7.2021

Es war nach einer sehr langen corona-bedingten Durststrecke am 1.7.2021 eine der ersten Präsenzveranstaltungen, die im Blauen Saal der LPD Steiermark durchgeführt wurde.

Auf der einen Seite bereits im Ruhestand befindliche, aber zum Teil auch noch aktive Funktionsträger hatten die Ehre, aus den Händen von Herrn LPD Mag. Gerald ORTNER das GOLDENE oder SILBERNE VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich empfangen zu dürfen.

Auf der anderen Seite einige Kollegen, denen für besondere Leistungen DANK und ANERKENNUNG des BM.I oder der LPD Steiermark ausgesprochen und eine Urkunde überreicht wurde.

Der größere Teil der Geehrten durfte das Exekutivzeichen für 30 Jahre TREUE DIENSTE für die Republik Österreich in Empfang nehmen.

Und das ganze natürlich in gewohnter Weise musikalisch umrahmt von der Polizeimusik Steiermark und den geladenen Führungskräften, die es sich nicht nehmen ließen, durch ihre Anwesenheit den Angehörigen ihres Verantwortungsbereiches eine würdige Bühne zu bereiten.

Bemerkenswert dabei die spürbar gute Stimmung, der offensichtlich nicht nur das freudige Ereignis der Ehrung zu Grunde lag, sondern auch die Freude, eine solche Veranstaltung endlich wieder in Präsenz abhalten zu können.

4.8.2021

Unter denselben Vorzeichen hatte auch 4.8.2021 eine große Anzahl von Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes die Ehre, aus den Händen von Herrn LPD Mag. Gerald



Festakt am 1.7.2021



Festakt am 4.8.2021

ORTNER Auszeichnungen und Ehrenzeichen empfangen zu dürfen. Mehrheitlich waren es bei dieser Veranstaltung die im Laufe des Jahres 2021 in den Ruhestand getretenen Kollegen, denen in Form einer Ehrenurkunde die BELOBENDE ANERKENNUNG ausgesprochen wurde.

Zwei aktiven Kollegen wurde die Ehre zu teil, ein GOLDENES VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich überreicht zu bekommen.



DA-Vors. Hermann SCHÖFFAUER mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Sind es üblicherweise Angehörige aus dem E1- oder E2a-Bereich, die mit Verdienstzeichen der Republik vergoldet werden, so wurde diese Ehre an diesem Tag auch einem E2b-Mitarbeiter zu teil. War es am 1.7.2021 Kollege Gerd HORNBACHER der PI Mautern, der auf diese Weise ausgezeichnet wurde, so war es am 4.8.2021 Kollege Hermann SCHÖFFAUER der PI Leoben-EHJ-Straße, dem die GOLDENE MEDAILLE für Verdienste um die Republik Österreich überreicht wurde. Für den DA-Vorsitzenden im SPK Leoben ein schönes Erlebnis und eine sichtbare Anerkennung seines beispielhaften Engagements auf der Dienststelle.

Das Team der FSG Steiermark gratuliert allen zu den Auszeichnungen und Ehrenzeichen.

– Josef RESCH

Traditioneller Bezirkswandertag des „FSG-Klub der Exekutive“ Hartberg-Fürstenfeld

Der traditionelle Bezirkswandertag des „FSG-Klub der Exekutive“ des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld, besser bekannt als die FSG Polizei-Personalvertretung, fand heuer bereits zum 22. Mal statt und wurde auch von den eingeladenen Institutionen – BH, Baubezirksleitung, AMS, Stadtgemeinde Hartberg, Gemeinde St. Johann in der Haide und dem Bezirksgericht – sowie zahlreichen aktiven und pensionierten Polizisten und Gönnern der Polizei bestens besucht.

Der Start erfolgte, nach penibler 3G-Regelüberprüfung beim Gasthof MAIERHOFER in St. Johann in der Haide und führte zu Beginn über Feldwege zur

Gemeindegrenze nach Oberrohr. Es folgte ein romantisches Waldstück, das teilweise der Stadtgemeinde Hartberg gehört bis zum Lafnitzfluss an der steirisch-burgenländischen Grenze.

Nach so viel Augenschmaus wurden die Wanderer nach 6 Kilometern in einer Labestation am romantischen Teich von Erich SOMMER aus St. Johann in der Haide mit Brötchen und Getränken auch kulinarisch bestens versorgt. Somit wurde der Zweck dieses Bezirkswandertages, die Förderung der Beziehungen abseits der offiziellen dienstlichen Kanäle und das Miteinander aller Teilnehmer bestens erfüllt.

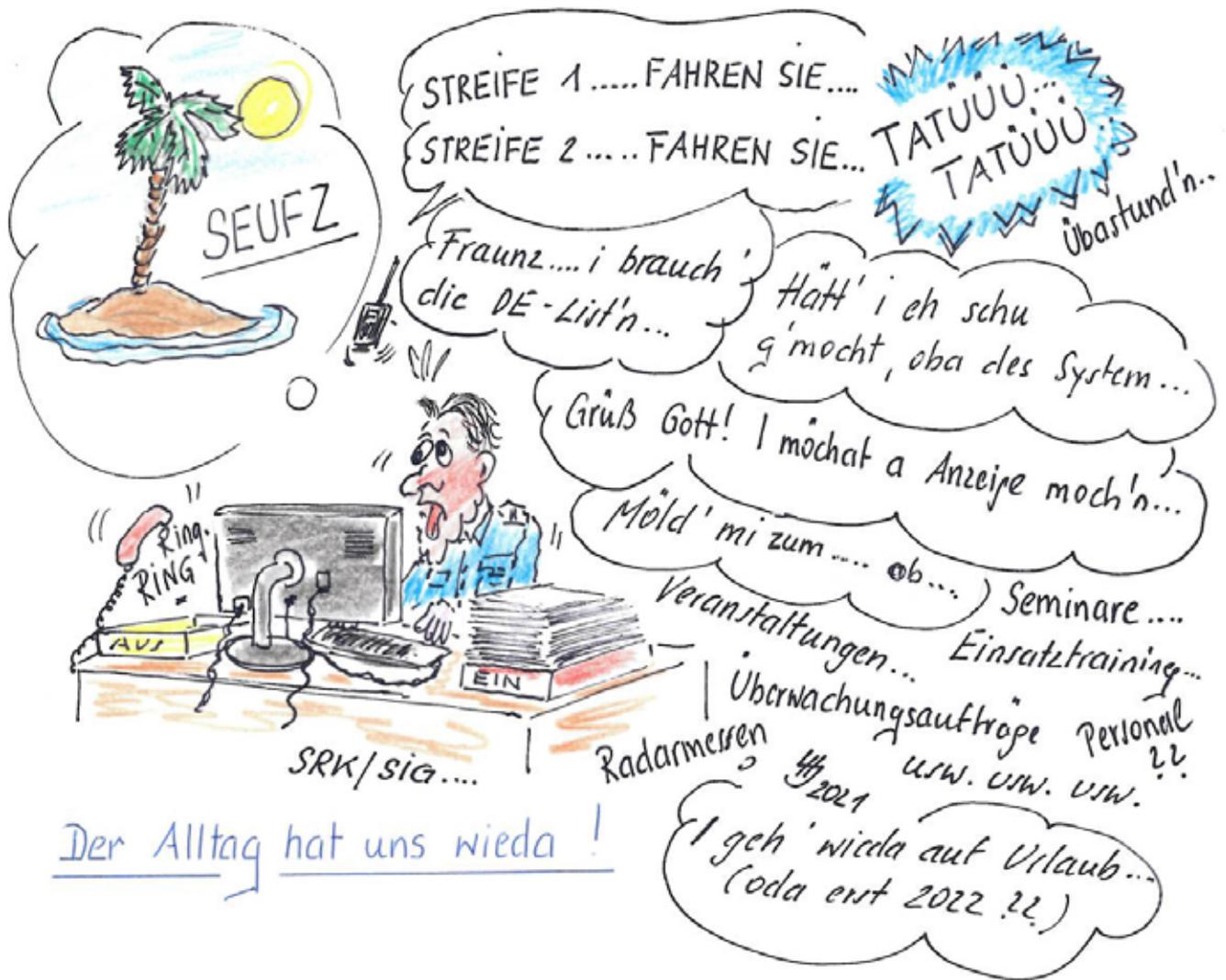
Nach der Retourwanderung zum Ausgangspunkt, fand beim Gasthof MAIERHOFER die Schlussveranstaltung statt. Für alle fußmaroden Teilnehmer wurde sogar eine „Traktor-Kutschenfahrt“ angeboten.

Im Besonderen freute sich der neu gewählte Klubpräsident Erich KERN, der die Organisation nach vielen Jahren von Josef „Mundl“ GRUBER aus Pinggau übernommen hat, über die außerordentlich hohe Teilnehmerzahl. Ein höchst erfolgreicher Tag für alle Teilnehmer der 2022 bestimmt wiederholt werden wird.

– Franz BERGMANN



Eine sehr erfreuliche Teilnehmerzahl



Achtung: Falsche Polizisten!

In letzter Zeit kommt es vermehrt zu polizeilichen Anzeigen von (z.T. leider erfolgreichen) Betrugsversuchen durch falsche Polizisten.

Ein Anrufer stellt sich als Polizist vor und verlangt unter einem Vorwand die Aushändigung von Geld oder Wertgegenständen an eine von ihm beauftragte Person. Mal muss angeblich eine dem Angerufenen nahestehende Person ins Gefängnis, wenn nicht unverzüglich eine Kautions gestellt wird, ein andermal heißt es, Wertgegenstände müssten vor Einbrechern in der Umgebung in Sicherheit gebracht und von der Polizei in Verwahrung genommen werden.

Auch der sogenannte Neffentrick, bei dem sich der Anrufer als ein in Notlage geratener Verwandter des Opfers ausgibt, ist weiterhin verbreitet. Die Täter treten hierbei sehr einschüchternd auf.



Wissen schützt!

- Sollten Sie solche Telefonanrufe erhalten, lassen Sie sich nicht auf ein Gespräch ein und legen Sie sofort auf. Erstellen Sie unverzüglich Anzeige über den Notruf der Polizei (133).
- Geben Sie niemals persönliche Daten am Telefon bzw. einer ihnen nicht bekannten Person preis. Seien Sie gegenüber Unbekannten besonders skeptisch und stimmen Sie keinesfalls einem persönlichen Treffen zu. Lassen Sie keine fremde Personen in ihr Haus oder ihre Wohnung.



- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertgegenstände an eine Person, die ihnen nicht bekannt ist. Echte Polizisten nehmen keine Vermögenswerte entgegen!



- Polizisten kommen in Uniform und geben immer den Grund ihres Erscheinens bekannt. Ein Kriminalpolizist in Zivilkleidung weist sich mit einer Dienstkokarde bzw. einem Dienstaussweis aus. Sollten Sie trotzdem Zweifel haben, fragen Sie bei ihrer Polizeiinspektion oder beim Polizeinotruf 133 nach.

Für nähere Auskünfte und persönliche Beratung wenden Sie sich bitte an das

*Landeskriminalamt Steiermark
Kriminalprävention
Tel. 059133/60-3750
LPD-ST-LKA
Kriminalpraevention@polizei.gv.at*

Silbermedaille für die SSG Polizei-SV Graz beim Sommercupfinale



Wie die Fußball EM 2020 wurde auch das Sommercupfinale des Bezirksverbandes Graz Nordwest auf Grund der Corona-Situation erst 2021 ausgetragen. Das „FINAL FOUR“ wurde am 3. August 2021 auf der LUV-Anlage

ausgetragen. Im Semifinale wurde der ESV Falke Gösting besiegt. Im Finale konnte das Team nicht mehr an die Leistung des Semifinales anschließen und unterlag dem Titelverteidiger ESV Austria Graz.

Sommercup – Endstand:

1. ESV Austria Graz
2. **SSG Polizei-SV Graz**
3. ESV Holding Linien Graz
4. ESV Falke Gösting



v. l. Patrick SALFELLNER, Dominik RAMSCHAK, Günter PALMETSHOFER, Hannes MANFREDI (Präsident des LV Stmk. Eis- und Stocksport), Alois SCHIRGI, Rudolf AMON und Ing. Martin FELDBACHER (Obmann des Bezirksverbandes Graz-Nordwest).